

die Schwangern/ Dienstbotē/fremde Leute/eines Geblüts vnd Freundschaft/vnd solches/demnach jedessen constellation, potestat vnd dominium inficiret vnd vergiffet/denn welche es trifft/die müssen fort/da andere noch verschonet bleiben.

Es ist auch ein grosser unterscheide vnter den infectivischen Krankheiten/ den der Pestgissst viel ärger vñ stärker/ als der anderen/welcher nicht so gar schädlich/ sondern sich wegen der Natur stärke/ leicht begeben vnd abtreiben lassen mus.

Woran / vnd wie man erkennen sol/ daß bald eine Pestilenz kommen werde.

Caput IV.

**Anteceden-
tia.**

Nun ist Gott so getrew gegen vns armen Creaturen/ daß/ wenn wir Ihn schon mit vnsren Sünden erzürnet vnd verlehet haben/ daß er vns dennoch mit so plötzlich vnd ungewarnet/ ohne gnugsame zeit zur Busse/ in sein Gericht

richt vnd Verdannis fallen lesset / darumb er dañ seine Zeichen aus allen Elementen / als Herolden / den Zorn vnd Straffe anzukündigen / für der Execution herschickt / zu erfahren / ob wir mit den Minivitern Busse thun / vnser Leben bessern / vñ durch herzliche Abbitte / die execution abwenden wollen.
Vñ solcher Herolden haben wir neben dem H. Wort / vnd darin̄ beschriebenen Warningē Gottes viererley / Als zum ersten Prælagia, zum andern / Auguria, zum dritten / Prognostica, vnd zum vierdten Vaticinia. Die prælagia Prælagia, seynd des Firmaments / vnd aus dem element Feuer / vnd zeigen auff dessen effect vnd disgeneration, als da seynd die schrecklichen Cometen / allerhande Chasmata, fewrichte vnd Zornzeichen in der Lüfft / böse Aspekte der Gestirnen vñ Planeten / Verfinstierungē der Sonnen vnd Mondes / allerley martialische vnd venerische / saturnalische Impressiones , hitzige / vergiffete / aus der Erden streichende Schwademe / oder Brademe vñnd Heydrausche / vngewöhnlich faul Wetter /

fiettige Regen / grosse Winde / vngewöhnliche Wärme des Herbsts vnd Winters / vnd Kälte Frühlings vnd Sommers / des ganzen Jahres Wärme vnd Feuchte / erzeugung der Sommerischen meteoren , als Donner / Pliz vnd derogleichen.

Die Auguria seynd zum andern / der Chaosdischen effectus , nach seiner infection , vnd bestehen in den lebendigen Animalien , als wan̄ vberhäufstes Gewürm zu sehen / so aus der Fäulung erwachsen / als Newschrecken / Raupen / Mäuse vnd Frösche / sterben vnd unzeitig abziehen der Vögel / vnd etwan deren grosses Geschrey / vngewöhnlich Heulen der Hunde vnd Wolffe / sterben vnd siechen der vierfüssigen Thiere / unruhig Schlaffen der Menschen / des Nachtes / vngewöhnliche Trärigkeit / Schweihrmut / Melancholy / Pocken vñ Masern der Alten vnd Kinder / allerley Miß: vnd unnatürliche Geburten der Menschen vnd Vieches / faule Fieber / Geschwär / Grindt

Grinde vnd allerhand Fäulungen des
Geblüts vnd Viscerum.

Zum Dritten / seynd Prognostica
der Nymphidischen effectus, vnd zei-
gen deren generaten infection, Als
wann durch dz ganze Jahr viel Chal-
mata erscheinen/ sezen sie/ in deme sie
verlossen / eine mistige Feistigkeit
auff die Wassere/ vnnd solches inson-
derheit auff der See/ welche/ wann sie
von der Sonnen Hitze volatilisch ge-
macht/ in die Menschen reucht oder
gezogen wird/ als baldt in den Schif-
fen ein Sterben verursachet/ also wan-
die Wasser ungewöhnlich anlauffen/
vnnd sich ergieessen / vnnd was in den
Pfützen nach derē ablauffung verbli-
ben / baldे faulet vnd stinkend wird/
wan die Fische ungewöhnlich aus der
Ließe treten/ sterben/ oder in grosser
Menge gefangen werden / oder solche
auch baldे erfaulen vnd stinkend wer-
den/ vnnd deroglichen ungewöhnli-
ches.

Vnd endlichen zum vierden/ seynd
die Vaticinia, die iurdischen Archæis-
schen

Vaticinia.

schen disgeneraten, Als wan̄ viel miß:
vnd vngewöhnliche Gewächs gesehen
werden/ auff Bäumen/ Sträuchern/
Kräutern/vnzeitige Blumen/ als wan̄
Rosenstöcke vnd Bäume des Herbsts
vnd Winters blüten/ so da im Früling
vn Sommer blüten solte/dz Obstschleu-
ning verdirtbt vñnd verfaulet / vñnd die
Früchte vnd Korn wormstich: vñ fres-
sig werden/ vnd dieses alles zeiget auff
künftige Pest vnd infection. Es wün-
dere sich aber niemande/ daß die drey
vñtern elementa, beneben dem firma-
mentischen solche prognostica geben
müssen/ dañ sie seynd dem öbern Few-
richten subiect vnd vnterworffen/ de-
rowegen müssen sie leiden/ was ihnen
davon influiret wird/ darumb w; Ar-
chæus Terræ Nymphæum Spara, wie
es Theophrastus nennet/ vnd Chaos
aëris leiden/das müssen ihre empfind-
liche Körper necessario mitleiden/ se-
cundum regulam , Quicquid deli-
rant Reges, plectuntur aehivi. Sol-
len derowegen wir diese vnd derglei-
chen antecedentia nicht verachten/
sondern

sondern vns schicken/ daß durch vnser Gebet/ entweder die Executio verhindert/ oder wir doch in deren accessu mit Gott vnd vnserm Gewissen also stehen/ daß wir mit freudigem Herzen/ neben dem alten Simeoni das Nunc dimittis singen können.

Von Ursachen der Pestilenz.

Caput V.

Die natürlichen Ursachen/ dahero
die Pestilenz entspringet/ seynd mehrentheils oben bemeldet/ vnd wenige teraz.
vbrig/ als wann die proprietates der
mercurialischen/ arsenicalischen/ antis-
monialischen/ scamonischen vñ eph-
emerischen Gifte/ durch den cursum
astrorum vel aspectus Planetarū ex-
altiret worden/ so wird das nutrimentum
superioris Sphaeræ inficiret vnd
vergiffet/ Wo nun dessen radii hin-
streichet/ vnd daselbst die Lufft von
Menschen eingezogen wird/ verursache
solche Pestilenz/ rote Ruhr vñ Sterbē/
Also

Causæ con-
iunctæ in-
ternæ & ex-